

«Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch

Ensemble und Regieteam

Mario Gremlich wurde 1966 in Sirnach (TG) geboren. Er machte seine Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Zürich. Nach ersten Jahren am Schauspiel Bonn, Staatstheater Darmstadt und Theater Oberhausen begann er frei zu arbeiten und erhielt Engagements in allen deutschsprachigen Ländern (von Luxemburg bis Österreich). In dieser Zeit war er auch Leiter des Theaters am Kirchplatz, Schaan (FL) und machte erste Regiearbeiten. Es folgten Stationen wie das Staatstheater Hannover, Theater Regensburg, Theater Heilbronn, Theater Erlangen, Theater Lübeck und zuletzt Theater Vorpommern. 2005 erhielt er den Heilbronner Kilianspreis für die Darstellung von Thomas Stockmann in «Ein Volksfeind». Seit über zwei Jahrzehnten arbeitet er an großen Sommertheaterbühnen wie Freilichtspiele Schwäbisch Hall, Domfestspiele Bad Gandersheim oder Burgfestspiele Mayen. Ausserdem spielte er auch in Musicals und Grossproduktionen wie «Die Schweizermacher» (Maag Music Hall Zürich), «Rocky» (Operettenhaus Hamburg) oder «Warhorse – Gefährten» (Theater des Westens Berlin). Seit 2007 ist er regelmässig als Gast am TOBS (Theater Orchester Biel Solothurn). Er spielte unter anderem in «Shakespeares sämtliche Werke», «39 Stufen», «Die Dreigroschenoper» (J.J. Peachum), «Bunbury» (Lady Bracknell), «Der Besuch der alten Dame» (Alfred III), «Die lustige Witwe» (Baron Zeta) und zuletzt in diesem Frühjahr Beralde in «Der eingebildete Kranke».

Lilian Fritz «Stillstand» passt nicht zu Lilian Fritz. Genauso wenig wie warten. Und da man als freiberufliche Schauspielerin immer wieder Lücken und Wartezeiten zwischen den Engagements und Projekten hat, entschloss sie sich zu einem weiteren Studium. Seit 2013 ist Lilian Fritz ausgebildete Dolmetscherin für Gebärdensprache. «Meine Auseinandersetzung mit dieser dreidimensionalen Sprache, sehe ich nicht abgekoppelt von meinem Beruf als Schauspielerin », erklärt sie und ergänzt, dass die Gehörlosen sich nicht als behindert definieren, sondern als sprachliche Minderheit.

«Als Dolmetscherin wird mein Interesse als Schauspielerin an Menschen und ihren Abgründen befriedigt», führt sie weiter aus und, dass sie ihre Aufträge als Dolmetscherin schon zu Testamentseröffnungen, schulischen Elterngespräche, polizeilichen Verhören, Familienaufstellungen, Trommelkursen und zu psychiatrischen Zwangseinweisungen geführt haben.

Bühne und Gebärdensprache finden in einem Projekt zusammen, in dem sie als Schauspielerin unter der Regie von Meret Matter arbeitet. «Movo» erarbeitet aktuell eine Komödie für die Bühne, die für hörende und gehörlose gleichermassen verständlich ist. (www.movo-art.ch).

Seit ihrem Abschluss an der Hochschule für Theater in Zürich, arbeitet Lilian Fritz als Schauspielerin für Bühne und Film. Am Theater an der Effingerstrasse stand sie schon in der ersten Spielzeit auf der Bühne. In der Jugendproduktion «4 Könige» übernahm sie die

Rolle der Schwester Simone. Sie war zwei Stücken von Lutz Hübner und Sarah Nemitz zu sehen: «Frau Müller muss weg» und «Willkommen».

Anna Rebecca Sehls wurde 1992 in Heidelberg geboren. Nach dem Abitur absolvierte sie ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste. Während des Studiums wurde sie von der Armin Ziegler Stiftung mit einem Förderpreis ausgezeichnet. 2018 schloss sie ihre Ausbildung mit dem Master ab. Noch in ihrer Studienzeit war sie am Luzerner Theater engagiert und spielte 2017 unter der Regie von Bruno Cathomas im «Sommernachtstraum», in «Göttinnen des Pop» sowie die Titelrolle in «Ronja Räubertochter». Seit 2014 stand Anna Rebecca Sehls für diverse Filmprojekte der ZHdK vor der Kamera und war als freie Schauspielerin an verschiedenen Bühnen engagiert. Am Theater an der Effingerstrasse spielte sie in «Romulus der Grosse» von Friedrich Dürrenmatt und war in «Unsere Seelen bei Nacht» von Kent Haruf zu sehen.
<http://filmmakers.de/anna.rebecca-sehls>

Aufgewachsen ist **Berth Wesselmann** in Hagen als Sohn eines Konzertpianisten. Theater war immer ein Teil seines Lebens. Schon zu Schulzeiten spielte er in zwei Theater-AGs. Nach seinem Abschluss trat er sein Erstengagement in Garmisch-Partenkirchen am «Kleines Theater» an. Anschliessend wechselte er ans Stadttheater Klagenfurt. Auf der Suche nach einem neuen Engagement sprach er am Theater Baden-Baden vor. Der damals 29-Jährige wurde engagiert, fühlte sich aber in der ruhigen Kurstadt anfangs nicht so heimisch. Das wachsende Rollenangebot des Theaters und des SWR in Funk und Fernsehen sowie die Möglichkeit für den Kultursender arte in Strassburg tätig zu sein, liessen ihn jedoch bald Wurzeln schlagen. Seit 1980 ist der Schauspieler dem Theater Baden-Baden treu geblieben und hat einige Teamwechsel miterlebt, so wie im Jahr 2004, als Nicola May die Intendanz übernahm.

Berth Wesselmann spielte eine Vielzahl grosser Rollen, von Faust und Mephisto über den Milchmann Tevje im Musical «Anatevka», dem Conférencier in «Cabaret» bis hin zu Matthias Clausen in «Vor Sonnenuntergang» von Gerhart Hauptmann. Am Theater an der Effingerstrasse war er in Éric-Emmanuel Schmitts «Enigma», als Mark Rothko in John Logans «Rot», in Neil Simons «Sonny Boys» und zuletzt in Ferdinand von Schirachs «Gott» zu sehen.

Aaron Frederik Defant wirkte bereits als Jugendlicher in verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen mit. 1999 stand er für einen Film von Michael Verhoeven zum ersten Mal vor der Kamera, in der Jugendserie «Fabrixx» spielte er von 2000 bis 2004 eine durchgehende Rolle. Nach dem Abitur schloss er 2008 seine Schauspielausbildung an der Akademie für darstellende Kunst «adk-uhl» ab. Seine Engagements führten ihn nach Bremen, Stuttgart, Ulm, München und auf Tourneen bis nach Belgrad.

Am Theater an der Effingerstrasse gehört er seit über zehn Jahren zu den Stammspielern. Aaron Frederik Defant war in den Schweizer Erstaufführungen von Lutz Hübner und Sarah Nemitz «Furor», in Kent Harufs «Unsere Seelen bei Nacht» und in David Javerbaums «Gott der Allmächtige» zu sehen. In der letzten Spielzeit übernahm er, im Rahmen der Gasthaustournee, die Rolle des Alfredo Trapps in «Die Panne» von Friedrich Dürrenmatt.

Ursula Eberle arbeitet neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Führungs- und Kommunikationstrainerin auch als Laienschauspielerin. Sie spielte in verschiedenen Freilichttheatern, letztmals 2022 in „Der Name der Rose“ (Rolle: Die Oberin) unter der Regie von Oliver Stein. Weiter spielte sie im Jahr 2020 im Matte Theater Bern in „Präsidentensuite“ von John T. Binkley (Rolle: Madame) unter der Regie von Claudia Rippe. In Berlin absolvierte sie den berufs begleitenden Weiterbildungskurs in Schauspiel am Michael Tschechow Studio.

Werner Wenger lebt in Schwarzenburg. Dort ist er mit der Druckerei Wenger beruflich selbstständig. Seit vielen Jahren gehört zu den engagierten Amateurspielern im Kanton Bern. Der gefragte Charakterdarsteller stand am Theater an der Effingerstrasse schon in zahlreichen Produktionen auf der Bühne, darunter in «I hired a contract killer» von Aki Kaurismäki und «6 aus 45» von Simone Füredi. Im vergangenen Sommer spielte er in der Freilichtproduktion der Bühne Schwarzenburg «Dällebach Kari uf Bsuech ds Schwarzeburg».

Stefan Meier, 1962 in Bern geboren. Seit der Gründung des Theaters an der Effingerstrasse 1996 gehört Stefan Meier zum künstlerischen Team der Bühne. Inzwischen hat er über 60 Inszenierungen auf die Bühne gebracht, darunter die Schweizer Erstaufführungen von Ferdinand von Schirachs «Terror» sowie «Furor» von Lutz Hübner und Sarah Nemitz. Zu seinen vielseitigen Regiearbeiten zählen auch «I hired a Contract Killer» von Aki Kaurismäki, «Ungeduld des Herzens» von Stefan Zweig. In der letzten Spielzeit inszenierte er das Gasthausstück «Die Panne» von Friedrich Dürrenmatt.

Stefan Meier hat als Autor zahlreiche Stücke verfasst. So wurden unter anderem «Mauersprung», «Die Kreidefelsen» und «Die Neue» am Theater an der Effingerstrasse uraufgeführt. Gastverträge führten ihn an die Landesbühne Hannover und das Landschaftstheater Ballenberg.

Peter Aeschbacher, 1948 geboren in Mühlethurnen, absolvierte von 1965 bis 1969 eine Lehre als Lithograf, ab 1982 erlernte er Manuelle Drucktechniken an der Schule für Gestaltung in Bern. Lehrtätigkeit (Siebdruck) an der Schule für Gestaltung in Bern ab 1995, 2001 Gründung eines eigenen Verlags: editionkunstdruck. Seit 1997 ist er Bühnenbildner beim Theater an der Effingerstrasse, 2009/10 und 2013/14 beim Landschaftstheater Ballenberg, Brienz. 2014 Bühnenbild für «Enigma» am Theater Baden-Baden. Peter Aeschbacher lebt und arbeitet in Busswil und Montegrazie (Ligurien). Verschiedene Einzel- und Gruppen-Ausstellungen in Europa, unter anderem in Bern, Moskau, Nürnberg und Innsbruck.

Sarah Bachmann wurde 1977 im Kanton Zürich geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Damenschneiderin und Costumière in Fribourg arbeitete sie als Kostümassistentin am Stadttheater Bern. Seit 2007 ist sie freischaffende Kostümbildnerin für Schauspiel-, Tanz-, Film- und Opernproduktionen. Unter anderem wirkte sie bei folgenden Projekten mit: Tanzproduktion «Seance for nothing» am Theater St. Gallen, «Farinet» an den Freilichtspielen Ballenberg, im Kinofilm «Die göttliche Ordnung», Kostüm für die Musikgruppe «Si Jamais», Schweizer Fernsehfilm «Tatort: 2 Leben», Tanzproduktion Influx «Umwerfend Standhaft», Schweizer Kinofilm «Von Fischen und Menschen». Seit 2008 gestaltet sie regelmässig Kostümbilder für das Theater an der Effingerstrasse, in der Spielzeit 2019/20 für «Furor», «Ziemlich beste Freunde», die Jugendproduktion «Das Treibhaus» sowie für «Smith und Wesson». Sarah Bachmann lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern auf einem Bauernhof im Schweizer Jura.